

Enthüllt: Wahnsinnige Summen für Kriegskontrakte!

Da die USA Israel Milliarden von Dollar zur Verfügung stellen und ihr Militär im Jemen im Auftrag dieser ausländischen Regierung einsetzen, steigen die Gesamtkosten für die Unterstützung Israels weiter an. Aber wie viel haben die Amerikaner dieser ausländischen Regierung bisher gezahlt? Gleichzeitig hat die Trump-Administration versprochen, DOGE zu nutzen, um die Staatsausgaben anzugehen, von denen Militärausgaben 60% ausmachen. Letzten Monat sagte Trump, dass er das Pentagon-Budget halbieren würde. Aber ist das wirklich passiert? Um diese Fragen zu beantworten, wird der unabhängige Journalist Harrison Berger von William Hartung vom Quincy Institute for Responsible Statecraft begleitet. Schauen Sie sich das Projekt "Cost of War" an: <https://watson.brown.edu/costsofwar/costs/economic>

#M3

Da die Vereinigten Staaten weiterhin Milliarden von Dollar nach Israel schicken und ihr Militär im Auftrag dieser ausländischen Regierung einsetzen, wächst der insgesamt für dieses Land ausgegebene Betrag täglich weiter. Gleichzeitig versprechen Trump und andere, die Militärausgaben anzugehen. Letzten Monat sagte Trump, er würde das Militärbudget halbieren. Aber ist davon schon etwas passiert? Um all das zu verstehen, spreche ich mit William Hartung, einem leitenden Forschungsmitarbeiter am Quincy Institute for Responsible Statecraft, wo er sich auf die Rüstungsindustrie, das US-Militärbudget und die nationale Sicherheitspolitik spezialisiert hat. Und er ist heute mein Gast. Vielen Dank, dass Sie das machen. Danke, dass Sie heute gekommen sind. Ja, gerne. Ich möchte mit Israel beginnen.

Sie haben Ende letzten Jahres einen viel beachteten Bericht für das Cost of War Project der Brown University mitverfasst, der die finanziellen Summen dokumentierte, die amerikanische Steuerzahler Israel im einjährigen Zeitraum nach dem 7. Oktober gegeben und ausgegeben haben. Zu diesem Zeitpunkt betrug die Gesamtsumme, die die Kosten für US-Militäreinsätze im Auftrag dieser ausländischen Regierung einschließt, mindestens 22,76 Milliarden Dollar. Und Sie sagen "mindestens", weil es schwierig ist, die tatsächliche Gesamtsumme herauszufinden, aufgrund aller möglichen bürokratischen Manöver der Biden-Administration, die diese Zahlen verschleierte. Nun, das war vor fünf Monaten. Seitdem hat die USA viele weitere Milliarden für Israel angekündigt und hat auch weiterhin im Auftrag dieses Landes den Jemen bombardiert. Wie viel schätzen Sie, haben die Amerikaner von Oktober 7 bis heute für Israel ausgegeben?

#M2

Es ist schwer abzuschätzen. Ich meine, sicherlich sind es möglicherweise weitere 5 oder 10 Milliarden Dollar. Ein Großteil davon sind die Militäroperationen der US-Truppen in der Region. Einige der Waffen wurden angeboten, aber noch nicht geliefert, und letztendlich werden sie zweifellos mit US-Steuergeldern bezahlt. Aber das Geld fließt noch nicht. Sicherlich gab es seit Beginn des Gaza-Krieges etwa 30 Milliarden Dollar an Waffenangeboten an Israel, und 8 Milliarden werden derzeit in Betracht gezogen. Senator Sanders versucht, sie zu blockieren. Also gibt es das Geld, die Sachen, die wir bereits bezahlt haben, und das ist im Wesentlichen eine Hypothek auf die Zukunft, weil sie die Waffen anbieten, bevor die Steuergelder eingegangen sind, um sie zu bezahlen.

#M3

Und auf welche Art von bürokratischen Manövern beziehen Sie sich in Ihrem Bericht, die es viel schwieriger machen, die wahre Gesamtsumme herauszufinden? Können Sie uns einige Beispiele geben?

#M2

Ja, nun, wahrscheinlich das Größte, was die Biden-Administration getan hat, war, dass es einen bestimmten Wert eines Geschäfts gibt, der dem Kongress gemeldet werden muss. Also haben sie das Geschäft aufgeteilt, damit es unter diesem Schwellenwert liegt, und sie mussten den Kongress nicht informieren. Die Washington Post bekam Wind davon, und im Wesentlichen hatten sie, wissen Sie, 100 Waffengeschäfte mit Israel in den ersten fünf oder sechs Monaten des Krieges gemacht, von denen keines dem Kongress gemeldet worden war. Und dann haben sie verschiedene Waffendepots, darunter eines in Israel, von dem aus sie Waffen transferieren können.

Und sie berichten oft nicht sofort, wenn sie das getan haben. Und dann gibt es auch Dinge wie Waffenverkäufe, die sehr schwer zu verfolgen sind. Obwohl das US-System auf seltsame Weise etwas offener ist als in einigen anderen Ländern, sind die Dinge, die man wirklich wissen möchte, schwer herauszufinden, wie zum Beispiel wann es geliefert wurde. Wie werden die Waffen eingesetzt? Das ist hauptsächlich die Aufgabe von Journalisten, Menschenrechtsaktivisten vor Ort und so weiter. Die US-Regierung verfolgt das kaum. Und wenn sie es tun, teilen sie diese Informationen nicht mit der Öffentlichkeit.

#M3

Sie verfolgen den militärisch-industriellen Komplex schon seit langer Zeit. Und um unserem Publikum zu zeigen, wie lange Sie das schon studieren, haben Rüstungsunternehmen im Grunde vom Steueraufkommen gelebt. Ich möchte auf einen Artikel hinweisen, den Sie 1999 für das Cato Institute geschrieben haben. Er heißt "Unternehmenssubventionen für Waffenhersteller: Die

versteckten Kosten der Ausgaben für Verteidigung und Auslandshilfe." Können Sie zunächst erklären, was der Unternehmenssubventionsstaat ist und wie er sich insbesondere in den letzten 25 Jahren entwickelt hat?

#M2

Nun, es gibt enorme Subventionen für die großen Waffenhersteller, oft um Waffen zu bauen, die niemanden sicherer machen, sondern vielmehr Konflikte entfachen und beschleunigen. Damals habe ich mir unter anderem angesehen, dass Waffenverkäufe oft mit US-Steuergeldern bezahlt werden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie sie das tun. Sie verkaufen Waffenverkäufe oft als eine Art wirtschaftlichen Vorteil, aber tatsächlich geht der Großteil unserer Auslandshilfe zurück an die großen Unternehmen. Zum Beispiel, wenn Israel von Lockheed Martin kauft, geht unsere Auslandshilfe an Israel zurück an sie. Also zusätzlich zu dem, was das Pentagon verkauft, werden viele der Waffenverkäufe auch von den Steuerzahlern bezahlt.

Aber ich habe einen Bericht für das Brown Cost of War Project zum 20. Jahrestag von 9/11 erstellt. Es stellte sich heraus, dass Auftragnehmer in diesen 20 Jahren 7 Billionen Dollar von der US-Regierung erhalten hatten. Und 2 Billionen Dollar gingen an nur fünf Unternehmen: Lockheed Martin, Boeing, Northrop Grumman, General Dynamics und Raytheon, das sich jetzt RTX nennt. Also gehen riesige Teile unserer Steuergelder an diese Unternehmen. Sie verwenden einen Teil davon, um ihren Führungskräften 20 Millionen Dollar pro Jahr zu zahlen oder um ihre eigenen Aktienkurse in die Höhe zu treiben. Dann behaupten sie, sie bräuchten mehr, obwohl sie das Geld, das ihnen für die Projekte, die sie eigentlich durchführen sollten, gegeben wird, nicht einmal ausgeben.

Ich glaube nicht, dass die Menschen wirklich begreifen, wie viele Dollar an diese Unternehmen fließen und welchen Einfluss das ihnen gibt. Normalerweise, wenn sie für das Pentagon-Budget lobbyieren, sagen sie, es sei für die Truppen. Aber tatsächlich geht mehr Geld an private Unternehmen als zur Unterstützung der Truppen. Und sie sind nicht unbedingt diejenigen, die den Krieg vorantreiben. Es gibt alle Arten von Falken und Neokonservativen. Sie sind also mit der Industrie verflochten, aber die Führungskräfte sind nicht an vorderster Front, außer dieser neuen Art von Militaristen aus dem Silicon Valley, wie Elon Musk und Peter Thiel. Sie sind tatsächlich viel lauter darüber, dass ihre Waffen uns helfen, China zu schlagen.

Sie werden die militärische Vormachtstellung der USA wiederherstellen. Sie sind viel lauter kriegstreiberisch und haben irgendwie einen Chip auf der Schulter, denken, sie seien diejenigen, die die Probleme der Welt lösen können, wenn nur die Regierung aus dem Weg gehen würde. Während der Chef von Lockheed Martin etwas zurückhaltender ist, mit beiden Parteien zusammenarbeitet und die Schecks einlöst, wenn sie kommen. Aber er würde niemals tun, was Palantir getan hat; sie hatten während des Gaza-Krieges ein Vorstandstreffen in Israel, um ihre Unterstützung zu zeigen. Diese neue Art von Militaristen, die irgendwie auf der Bildfläche erschienen ist und sehr in der Trump-Administration eingebettet ist, ist meiner Meinung nach in gewisser Weise sogar gefährlicher als die vorherige Generation.

#M3

Richtig. Und Palantir, das Unternehmen, das von Peter Thiel und Alex Karp gegründet wurde, liefert Berichten zufolge Israel KI-Tools, um die Zielerfassung in Gaza durchzuführen. Sie haben zuvor über Palantir geschrieben und deren Ideen mit Plänen in den 1980er Jahren, wie dem Star-Wars-Programm, verglichen. Was ist es an diesen Interessen, das Ihnen solche Sorgen bereitet?

#M2

Nun, es gibt diese Vorstellung, die schwer aus der Welt zu schaffen scheint, dass uns militärische Technologie retten wird. Zurückgehend auf Vietnam, hatten sie dieses Ding namens elektronisches Schlachtfeld, das angeblich die Vietcong-Kämpfer im Dschungel finden, sie anvisieren und so weiter sollte. Die Vietcong entwickelten sehr einfache Gegenmaßnahmen, und sie mussten das ganze System aufgeben. Dann sagte Reagan, oh, wir werden diesen undurchdringlichen Schild haben, Star Wars, der uns vor jeder Art von Rakete schützen wird, die von irgendwoher kommt. Es stellte sich heraus, dass das nicht möglich war. Edward Teller, der Vater der Wasserstoffbombe, hatte sogar die Idee, dass man Laser im Weltraum platzieren könnte, die die ankommenden Raketen zerstören würden.

Und die Physik hat einfach nicht funktioniert. Aber in der Zwischenzeit hat das Time-Magazin eine künstlerische Darstellung dieses Systems auf ihrem Cover gezeigt, und ich denke, viele Leute hielten es für machbar. Tatsächlich haben sie wahrscheinlich Hunderte von Milliarden Dollar für diese Idee eines undurchdringlichen Schutzschildes ausgegeben, ohne nennenswerten Erfolg. Und jetzt, wissen Sie, verdoppelt Trump im Grunde genommen mit dieser Idee der Goldenen Kuppel, die mehr ein Schlagwort als ein durchdachtes Waffensystem ist. Und schließlich hatten sie diese Vorstellung von der Revolution in militärischen Angelegenheiten. Wir würden mehr Präzisionswaffen, bessere Kommunikation haben. Wir würden im Grunde genommen unsere Gegner übertreffen, weil wir bessere Überwachung und so weiter hatten.

Aber die Art von Kriegen, die sie im Irak und in Afghanistan führten, war nicht entscheidend. Es schadete vielen Menschen, aber es überwand nicht die Menschen, die das lokale Terrain kannten, eine andere Moral hatten, andere, wissen Sie, Ansätze. Sie nutzten Dinge wie improvisierte Sprengsätze, die eine Art einfache Gegenmaßnahmen sind. Fast jedes Mal, wenn sie gesagt haben, oh ja, diese Technologie wird den Unterschied machen, kommen menschliche Faktoren, soziale Faktoren, politische Faktoren irgendwie dazwischen und verhindern, dass das passiert. Und die Leute aus dem Silicon Valley verkaufen jetzt dasselbe Argument. Und ich denke, es wird das gleiche Ergebnis haben, wissen Sie.

#M3

Ich möchte auf Ihren Artikel von 1999 im Cato Institute zurückkommen, weil ich denke, dass viele der von Ihnen behandelten Themen auch heute noch relevant sind. Sie navigieren durch die Milliarden von Dollar, die Rüstungsunternehmen damals von der amerikanischen Regierung erhielten, und erklären den Sumpf von Lobbyinteressen, die den Verkauf von Militärgütern ins Ausland antreiben. Ein Aspekt, auf den Sie anspielen, ist die Rolle von Führungskräften der Rüstungsindustrie wie Bruce Jackson, der Vizepräsident bei Lockheed Martin war. Während Jackson ein Manager bei Lockheed Martin war, war er auch Präsident des äußerst einflussreichen U.S. Committee to Expand NATO. Und diese Art von inzestuöser Beziehung zwischen der amerikanischen Außenpolitik und den Interessen der Rüstungsunternehmen besteht offensichtlich auch heute noch. Ich meine, unser letzter Verteidigungsminister war ein Raytheon-Manager. Wie einflussreich waren diese Führungskräfte der Rüstungsindustrie bei der Beeinflussung der US-Außenpolitik? Und ändert sich der Einfluss dieser Rüstungsunternehmen, je nachdem, ob ein Republikaner oder ein Demokrat Präsident ist?

#M2

Nun, sie sind fast in den politischen Entscheidungsprozess eingebettet, weil wichtige Branchenführer in politische Positionen in der Regierung gehen. Regierungsbeamte gehen, um für diese Unternehmen zu lobbyieren und verdrehen irgendwie die Arme ihrer alten Kollegen, um ihnen ein gutes Geschäft zu verschaffen. Es gibt Personen, die mit der Industrie verbunden sind und in Regierungskommissionen dienen, die die Politik gestalten. Sie finanzieren Denkfabriken, die helfen, die Debatte in Washington zu bestimmen. Ich würde sagen, ihr Einfluss ist genauso groß oder größer als damals, als ich schrieb, besonders mit ihrer Art von PR-Strategie, sich zumindest die großen Unternehmen im Hintergrund zu halten und diese aggressiven Denkfabriken das Argument vorbringen zu lassen.

Weil der Chef von Lockheed Martin sagt: "Lasst uns einen Krieg führen", ist kein guter Eindruck. Obwohl ich vermute, dass die Leute im Silicon Valley die Nachricht nicht erhalten haben, denn sie sind ziemlich offen in ihrem Ansatz, damit zu prahlen, wie ihre Waffen eingesetzt werden, sei es in der Ukraine, Israel oder in einem potenziellen Krieg mit China. Die Branche hat jetzt etwa 900 Lobbyisten – nicht ganz zwei für jedes Mitglied des Kongresses, aber, wissen Sie, einige Mitglieder werden sagen, dass ihre Mitarbeiter ein gutes Viertel ihrer Zeit damit verbringen, sich gegen Lobbyisten der Industrie zu wehren, die sagen können: "Nun, wissen Sie, A, wir haben Ihrem Chef eine Spende gegeben. B, wir beschäftigen diese Person, die früher mit Ihnen allen gearbeitet hat."

Und C, wir haben einen Plan in Ihrem Bundesstaat, der X Arbeitsplätze schafft. Manchmal stimmen sogar ziemlich liberale Mitglieder für Dinge, nur weil sie nicht als Gegner von Arbeitsplätzen für ihre Wähler wahrgenommen werden wollen. So arbeiten sie irgendwie mit beiden Parteien. Ich meine, Joe Biden, der antrat und sagte, Saudi-Arabien sollte ein Paria sein, endete damit, an sie zu verkaufen und versuchte, diesen Deal abzuschließen. Die Abraham-Abkommen folgten wirklich Trumps Idee und führten im Wesentlichen dazu, dass man zum normalen Geschäft mit den Saudis

zurückkehrte. Trump, natürlich, seine erste Auslandsreise führte nach Saudi-Arabien. Er überhäufte sie gewissermaßen mit Waffen.

Er wollte nicht einmal zurückweichen, nachdem sie Jamal Khashoggi getötet hatten. Er sagte, nun, ich möchte unseren wunderbaren Landesverteidigungsunternehmen nicht schaden. Und natürlich war es Biden, der während des Ukraine-Krieges anfang, unsere Industrie das Arsenal der Demokratie zu nennen, wobei er irgendwie all die Diktaturen und Aggressionen ignorierte, die wir gleichzeitig bewaffneten. Leider landeten wir mit beiden Parteien an ähnlichen Orten. Ich denke, es liegt teilweise einfach am Geld und der Lobbykraft und teilweise an der Erzählung, dass irgendwie mehr besser ist. Wissen Sie, wenn Amerika nicht der Sheriff ist, werden sich all diese Länder schlecht benehmen.

Und würden Sie nicht lieber Amerika die Regeln festlegen lassen als China und so weiter? Aber das setzt voraus, dass Amerika die Regeln befolgt, was wir natürlich nicht tun. Ich meine, jeder, der diese Politik des Ermöglichens von Massakern in Gaza verkauft und dann von einer regelbasierten Ordnung spricht, sollte ausgelacht werden. Ich meine, sie haben keine Glaubwürdigkeit mehr. Aber leider funktioniert unser System nicht immer so. Viele der Befürworter des Irakkriegs sind jetzt angesehene Experten. Es gibt ein kurzes Gedächtnis, und Washington hat eine sehr enge Weltanschauung, die, denke ich, aufgebrochen werden muss, wenn wir einige dieser Geldverschwendungen und aggressiven Politiken zurückdrängen wollen.

#M3

Richtig. Und, wissen Sie, das Versprechen der Trump-Administration war, diese Kriege zu beenden, Dodge zu nutzen, um die diskretionären Ausgaben einzudämmen, von denen die Militärausgaben etwa 60% ausmachen. Und für einen Moment sah es so aus, als könnte etwas davon passieren. Trump sagte letzten Monat, er werde das Pentagon-Budget halbieren. Aber das ist noch nicht geschehen. Stattdessen versucht der Kongress, dem Pentagon-Budget 100 Milliarden Dollar hinzuzufügen. Und wirklich, ich denke, Milliarden von Dollar zum Pentagon-Budget hinzuzufügen, ist im Kongress so etwas wie eine religiöse Praxis. Es ist eine Art jährliches Ereignis. Aber wie würden Sie Trumps Versprechen, den Wohlfahrtsstaat für Rüstungsunternehmen anzugehen, mit dem vergleichen, was er und Dodge bisher tatsächlich getan haben?

#M2

Nun, das ist interessant. Weißt du, Trump hat auch gesagt, nun, Atomwaffen sind teuer und gefährlich. Und lasst uns mit China und Russland darüber sprechen, sie loszuwerden. Und, weißt du, einige Leute haben darauf einige Hoffnungen gesetzt. Aber meine Interpretation ist, dass ein Teil seiner Basis auch die Kriege satt hat und diesen Konzernen nicht vertraut. Und das war wie ein rhetorisches Argument, ein Knochen, den er ihnen zuwarf. Aber seine tatsächliche Praxis ist normalerweise, sich an die Auftragnehmer anzunähern. Ich meine, Musk selbst erhält beträchtliches Geld vom Pentagon und wird mehr bekommen. Und dennoch ist er dafür verantwortlich, das

Pentagon-Budget zu überprüfen. Es gab einen Artikel in der Washington Post, der irgendwie missverstanden, was sie taten, und sagte, sie würden es fünf Jahre lang um 8 % pro Jahr kürzen.

Letztendlich wollten sie tatsächlich 8 % in bestimmten Abteilungen des Pentagon einsparen, es für verschiedene Waffen ausgeben, die Obergrenze nicht senken, sondern das Geld nur umverteilen. Und dann wird natürlich, wie Sie sagten, der Kongress noch etwas obendrauf legen. Und ich denke, die ganze Idee, dass es um Effizienz geht, ist eine Art dünne Deckgeschichte. Ich meine, sie nehmen im Grunde eine Abrissbirne für den größten Teil der zivilen Regierung und lassen das Pentagon unberührt. Und wenn es ihnen um Effizienz ginge, würden sie theoretisch sagen, nun, welches Programm funktioniert, welches nicht. Sie würden nicht die Hauptentwicklungsbehörde der US-Regierung von 10.000 Mitarbeitern auf 300 in wenigen Monaten reduzieren. Es ist also wirklich bis zu einem gewissen Grad ein ideologischer Angriff auf die Grundlagen der zivilen Regierung und Demokratie unter dem Deckmantel der Effizienz.

#M3

Nun, es war wirklich ein Vergnügen, heute mit Ihnen zu sprechen und Ihre Einblicke zu erhalten. Wohin sollten sich die Leute wenden, wenn sie Ihre Arbeit unterstützen möchten?

#M2

Nun, die Website des Quincy Institute enthält viele meiner Arbeiten. Es ist einfach quincyinst.org. Ich schreibe auch für Forbes und TomDispatch. Die meisten meiner neuen Sachen werden auftauchen, wenn Sie meinen Namen googeln. Das Einzige, was passieren könnte, ist, dass Sie einen australischen Rugbyspieler finden, aber normalerweise finden Sie meine Sachen. Und, wissen Sie, ich neige dazu, mich zu wiederholen, also würde ich nicht empfehlen, alles zu lesen. Aber, wissen Sie, ich habe Meinungen zu diesen Themen. Normalerweise sind auch einige Fakten dabei.